

**I Nai hämmer gsait**

Des Badewerk, ja, so isch's gsi,  
des het e Plan kha fir dr Oberrhi:  
Damit di Liachter nit usgeha,  
sollt' en Atomkraftwerk ensteha.

Un seller Schtrom, dert produzeert,  
der wär so billig gsi, dass sich kai Zähler mehr renteert.  
Aü wiard' d' Umwält beschtens g'schont,  
dass dr Atomschtrum siach doppelt loht.

**Nai hämmer gsait zu dr Mächtige ihrem Ziel,  
nai hämmer gsait zu sellem Kraftwerk in Wyhl.**

**//: Nai hämmer gsait un mir bliebe d'bi,  
nai, nai, nai zur Atomenergie. ://**

Nai hämmer gsait, denn simmer mol ehrlich,  
d'Atomenergie isch doch viel, viel zu gfährlich.  
Do brücht nur e Flieger druff gheit warde,  
dann isch elles verseicht, d'Luft, s'Wasser un d'Ärde.

**Nai hämmer gsait zum dem gfulrige Spiel.  
Ai Tschernobyl isch schon ais z'viel.**

**//: Nai hämmer gsait un mir bliebe d'bi,  
nai, nai, nai zur Atomenergie. ://**

Un gibt's mol wie z'Basel e reacht's Ärdebebe,  
dann würd's dn Meiler senke und hebe.  
Dann hätte mr – ihr wisset's g'naü –  
europawit dr Super-GAÜ.

**Nai hämmer gsait vum Verstand un vum G'fühl.  
dr Wahnsinn zu shtobbe isch unsr Ziel.**

**//: Nai hämmer gsait un mir bliebe d'bi,  
nai, nai, nai zur Atomenergie. ://**

Un selbscht e normaler Kraftwerksbetriab  
verseicht d'Umgebeg mehr als uns liab;  
sina Müll strahlt' aü noch in Millione vun John,  
soll'n unsre Änkel des Giftziegs bewohn?

**Nai hämmer gsait, well mr ja sage zum Läbe,  
des zu erhalte, un gsund witerzuschugäbe.**

**//: Ja hämmer gsait un mir bliebe d'bi,  
ja, ja, ja zu dr Solarenergie. ://**

(Theodor Ziegler, 2005)

**II Stoppt Fessenheim**

**Nicht weit von hier, direkt am Rhein,  
da steht ein groß' Gebäude,  
darinnen wird viel Strom gemacht,  
auch für uns, ihr lieben Leute.  
In Fessenheim, so heißt der Ort,  
lebt man in stillem Frieden,  
hat doch die atomare Sonn'  
mit goldnem Glanz beschieden.  
Oft hat unsereins gehört,  
dass das Kraftwerk sei gestört.  
Atomstrahlen sind entfleucht,  
hab'n die Arbeiter verseucht.  
Lose Schrauben, lecke Rohre, Filter alt,  
und der kleine Haarriss wächst zu einem Spalt.**

**Refrain:**

**Stoppt Fessenheim, stoppt Fessenheim,  
die Nuklearzentrale,  
die atomare Zeitbombe  
im oberrheinschen Tale.  
Stoppt Fessenheim, stoppt Fessenheim,  
la centrale nucléaire,  
bevor sie unser Leben stoppt,  
was jammerschade wäre.**

Was wird eines Tages sein,  
wenn sein Bett verlässt der Rhein  
wenn er alles überschwemmt,  
den Reaktorblock enthemmt.  
Oder wenn der Boden wie in Basel bebt,  
dann gibt's niemand der am Ende überlebt. **Stoppt ...**  
*Eine Technik, die vergisst,  
dass der Mensch auch fehlbar ist,  
treibt ein abertolles Spiel  
und risikiert damit zuviel.  
Denn zum Brunnen geht der Krug bis er mal bricht,  
klüger wär deshalb ein Nuklearverzicht. **Stoppt ...***  
Noch beziehen wir viel Strom  
aus dem Kraftwerk mit Atom.  
Doch das kann sich baldigst ändern  
bei den Leut' in Dreyecksländern.  
Denn von einem auf den allernächsten Tag  
kündigen wir unsern alten Stromvertrag. **Stoppt ...**  
*Und dann werden wir dort Kunden,  
wo die Lösung ist gefunden:  
Strom aus Wasser, Sonne, Wind,  
weil die immer für uns sind.  
Unbegrenzt für alle Menschen auf der Welt -  
auch der US-Krieg ums Öl somit entfällt! **Stoppt ...***

(Theodor Ziegler, 2005)

### III Vorsicht Gift!

**Refrain: Vorsicht, Gift! Vorsicht, Gift!**  
**Vorsicht vor dem süßen Gift des Vergessens.**  
**Vorsicht, Gift! Vorsicht, Gift!**  
**viele, viele merken's nicht und essen's.**

„Tschernobyl, war das nicht der Atommeiler weit im Osten,  
wo Chaos herrschte, Beton bröckelt, alte Schrauben rosten.

Doch, so was gab und gibt es nicht bei uns allhier im Westen.

Bei uns ist alles gut in Schuss und funktioniert zum Besten.“ **Refrain**

Dem Tschernobyler Super-GAU folgte dann langfristig,  
ein gewisser Super-GAU im Rahmen der Statistik:  
So hat man viele Zivilisten und Liquidatoren  
mit ihrem Leid ganz einfach aus dem Blick verloren.

**Refrain**

Tschernobyl ist nicht nur vor vielen Jahren mal  
gewesen,  
am Geigerzähler kann dies jeder Pilzesammler lesen.  
Auch bei wilden Tieren ist die Strahlung noch zu messen,  
wer will denn da mit Appetit von Wild und Pilzen  
essen? **Refrain**

Nach dem Ausstieg aus dem Ausstieg wird neuerdings  
gerufen,  
von denen, die schon manches Milliardengrab schufen.  
Und die Leute, die sich wehren gegen die Atomenergie,  
beziehtigt man ganz einfach der Ideologie. **Refrain**

Die damals die Gefährlichkeit verneinten und  
vertuschten,  
bis heute immer wieder vor der Atom-Lobby kuschten,  
die nachweislich in ihrem Tun und Reden fehlen,  
die sollte man doch bitte, nicht immer wieder wählen.

**Refrain +**

**Ja, das Gift, ja das Gift,**  
**das Vergessensgift schleicht auf leisen Sohlen,**  
**es bewirkt, es bewirkt,**  
**dass sich schlimme Dinge wiederholen.**  
**Vorsicht, Gift!**

(Theodor Ziegler, 2006)

### IV

### Abschalten

**//: Abschalten, aussteigen –**  
**Kernkraft adieu!**  
**Solardach und Windrad**  
**anstatt AKW. ://**

Tschernobyl und Fukushima –  
braucht es noch ein drittes Drama,  
bis die Menschheit es versteht,  
dass es so nicht weitergeht.

**Abschalten, ...**

Boden, Wasser und die Luft,  
Pflanzen, Tiere – alles ruft:  
Hej, ihr Menschen, werdet weise,  
hört endlich auf mit dieser Sch. ...  
recklichen Technik.

**Abschalten, ...**

Und der Gier der großen Vier  
ja, der widersprechen wir.  
Auch, wenn sie es finden schade,  
fahren wir in die Parade:

**Abschalten, ...**

Ob Eigentümer oder Mieter –  
wir wechseln den Stromanbieter,  
denn wir wollen Ökostrom  
und nicht jenen aus Atom.

**Abschalten, ...**

Und so Manche, meist sehr helle,  
nutzen unsere größte Quelle  
bei dem Thema Energie.  
Wisst Ihr wie?

**Abschalten, ...**

Ja, das ist die Einsparung  
durch gute Dämm- und Regelung  
und vieles Tun durch Körperkraft  
anstelle mit Elektrotaft.

**Abschalten, ...**

(Theodor Ziegler, 2011)

## V                    **Ihr Leute hier am Rhein**

Ihr Leute, hier am Rhein,  
wie gut wärs hier zu sein,  
wie gut könnt' man hier leben,  
würd's einen nur nicht geben:  
Den ollen Schrottreaktor,  
der wie ne Bombe tickt.

### **Refrain:**

**Fessenheim - wir woll'n es laut verkünden:**

**Der Meiler muss verschwinden  
in Fessenheim am schönen Rhein.**

**Anstelle des Atomsargs,  
baut doch Solar- und Windparks,  
in Fessenheim.**

**Dann ist gut sein  
am schönen Rhein.**

Obwohl schon oft versprochen,  
der Rückbau fing nie an.  
Noch weitere zwei Jahre,  
man hier nicht warten kann.  
Mit jedem Tag mehr Risiko –  
Monsieur Macron es reicht!

### **Refrain**

Ihr Leute, gebt nicht locker  
mit eurem Widerstand,  
vom Spießer bis zum Rocker,  
wir brauchen allesamt.  
Wenn wir nicht auf die Straße gehen,  
dann ändert sich hier nichts!

### **Refrain**

(Theodor Ziegler, 2015/18)

## VI                    **Hallo, Ihr lieben Leute**

Hallo, Ihr lieben Leute,  
schön, dass Ihr hier seid,  
immer, immer wieder nehmt Ihr Euch die Zeit.  
Obwohl es so viel Anderes, Angehm'eres gäb',  
lasst Ihr alles liegen und macht' Euch auf den Weg.

### **Refrain 1:**

**Ja, das Leben ist bedroht.**

**In Fessenheim Alarmlicht Rot.**

**Dieser altersschwache Bau  
hat das Zeug zum Super-GAU.**

*Ja, das Leben, ja das Leben, ist bedroht. In Fessenheim, in  
Fessenheim Alarmlicht Rot.*

Störfall folgt auf Störfall,  
das ist schon ganz normal.  
Der Führungsriege von Paris scheint dies schnurzegal.  
Blind für die Gefahren –  
sie denken nur ans Geld.  
Schauten sie nach Fukushima,  
wüssten sie was zählt:

### **Refrain 2:**

**Ja, das Leben ist bedroht.**

**In Fessenheim Alarmlicht Rot.**

**Dieser altersschwache Bau  
hat das Zeug zum Super-GAU.  
Und der Krug, der geht so lange  
zum Brunnen, bis er bricht,  
und die Tränen, die dann fließen,  
die tröstet niemand nicht.**

Es reicht ein Bruch im Rheindeich,  
ein Beben tief im Grund,  
ein Terroristenanschlag,  
ein Flugzeug stürzt und, und.  
Zu groß sind die Gefahren,  
die Fessenheim beschert,  
deshalb - nur mit der Schließung,  
wird' dem Spuk gewehrt.

**Ja, das Leben ist bedroht ...** (wie Refr.2)

(Theodor Ziegler, 2016)

## VII Macht doch das Ding zu

Immer, immer wieder Steh'n wir hier am Platz,  
machen gegen die Gefahrlaut und schrill Rabatz.  
Denn die Herrn der EdFgeben noch nicht auf,  
lassen dem Atomkraftwerkweiter seinen Lauf.

**Macht doch das Ding zu,  
baut ab den Meiler,  
Fessenheim ohne wäre viel geiler –  
ohne den Meiler.**

Was muss noch passieren,  
dass man sein Wort hält,  
und die Reaktoren  
endgültig abstellt.  
Braucht es erst ein Fessobyl,  
ein Fessoschima,  
dass Herr Macron tätig wird,  
wie's versprochen war.

Danke an Euch alle,  
dass Ihr heut' hier steht  
und mit Euren Fahnen  
für das Leben weht.  
Hoffen wir, dass noch mehr Leut'  
die Gefahren seh'n  
und mit uns gemeinsam  
auf die Straße geh'n.

(Theodor Ziegler, 25.5.2019)

Vorbemerkung: Die Ursache für den zweiten Weltkrieg lag  
zweifelsfrei bei Nazi-Deutschland. Die strategischen  
Bombardements der Alliierten waren die Reaktion darauf.  
Aber waren sie verantwortbar? Waren sie alternativlos?

## VIII Little Boy & Fat Man

Die Tropfen des Himmels,  
die tränken das Leben und seine Sonne,  
sie strahlt und erfreut.  
Wir schauen nach oben  
und hoffen ergeben  
auf Regen und Wärme zu seiner Zeit.

*Ja, alles Gute komme von oben,  
wo man das Göttliche lokalisiert,  
himmelwärts Blicke und Hände erhoben,  
bis dann das unglaublich Schlimme passiert:  
Sechster August im Jahr Fünfundvierzig,*

vom Himmel herab fiel Verderben und Tod,  
doch nicht als Schicksal, nur tumb und blindwütig, –  
nein, Menschen, die spielten den allmächt'gen Gott.  
*Von Otto Hahn erdacht,  
von Albert Einstein empfohlen,  
von Robert Oppenheimer ins Werk gesetzt,  
auf Harry Trumans Befehl  
von Paul Tibbets geflogen,  
zuvor noch mit kirchlichem Segen benetzt.*

**Little Boy, Little Boy,  
eine Teufelsbrut aus den USA,  
Uran explodiert,  
vernichtet die Leut' von Hiroshima,  
Fat Man, Fat Man,  
fett von dem gift'gen Plutonium,  
diese Wucht, diese Wucht  
bringt die Menschen von Nagasaki um.**

Ja, schon die Probe in New Mexikos Wüste  
im Namen des Vaters, des Sohnes und Geistes,  
macht' kenntlich den Frevel satanischer Lüste.  
Es sei nötig zur Schaffung des Friedens,  
so heißt es.  
*Dann kam aus dem Himmel die Hölle auf Erden,  
ein bis heut' ungesühnter Massenmord.  
Es sollt' statuiert ein Exempel werden,  
für Amerikas Feinde, an jedem Ort.*

**Little Boy, Little Boy, ...**

Menschen verdampft, verbrannt und verkohlt,  
und der Hibakusha meist qualvolles Ende.  
Damit sich ihr Leid niemals wiederholt,  
deshalb, kämpft mit für die Friedenswende!  
Fragt Eure Politiker, bevor Ihr sie wählt,  
ob sie bereit sind zum Bann dieser Waffen  
und ob sie geloben, alles zu tun,  
diese aus Deutschland fortzuschaffen.

***Verzichtet auf Waffen zur Sich' rung Friedens:  
Verschrottet die Panzer, Raketen und Drohnen,  
entsorgt die Bomben, Granaten und Minen,  
schmelzt ein die Kriegsschiffe und die Kanonen!***

**Little Boy, Little Boy, ...**

Little Boy von Maria,  
wurde nie ein „Fat Man“,  
er hat selbst im Feind noch den Bruder geseh'n.  
Wer Andere achtet, wie er es selbst will,  
der ist auf dem Weg zum Friedensziel.

***Verzichtet auf Waffen zur Sich' rung Friedens:...***

(Theodor Ziegler, 2.8.2015)

Kennst du den Förster aus dem Schwarzen Walde?  
 Sein ganz Bemüh'n ist, dass er diesen auch erhalte.  
 Er pflanzt und pflegt, versorgt und hegt all seine Bäume,  
 und selbst im Schlafe säumen sie noch seine Träume.  
 Und fällt er Bäume, stammen sie aus alten Zeiten,  
 wurden gepflanzt damals von vielen fleiß'gen Leuten.  
 Die wussten klar, wer etwas nimmt,  
 der muss auch geben,  
 wer heut' an seine Enkel denkt,  
 sichert ihr Leben.

**//: O ja, das ist doch wahr,  
 das ist doch sonnenklar! ://**

Kennst du den Firster aus dem Weißen Hause?  
 Er ist in vieler Hinsicht leider ein Banause,  
 sein Credo, das du immer wieder von ihm hörst,  
 das lautet schlicht und einfach: „America first!“  
 Und dieser Firster will und will und will und will,  
 niemals ist seine Gier und sein Verlangen still.  
 Er predigt täglich: „Make America great again!“,  
 deshalb muss auch das Gröneland dazu gehör'n.

**//: O je, das tut so weh,  
 wenn ich das alles seh'! ://**

Ja, ja, der Firster aus dem Weißen Hause,  
 mit seinem Tweet-, tweet-, tweet-, tweet-, tweet-Gebrause.  
 Er schüchtert ein, er poltert laut, er sanktioniert,  
 er droht mit Krieg, wenn ein Staat nicht so recht pariert.  
 Und strömen Bitterarme in sein reiches Land,  
 dann ist er gar nicht mehr so cool und tolerant.  
 Zehn hohe Meter muss die Texasmauer sein,  
 in Gods-own-country sollen solche Leut' nicht rein.

**//: O je, das tut so weh,  
 wenn ich das alles seh'! ://**

Wohlan, Herr Firster aus dem Weißen Hause,  
 ein Vorschlag Ihnen sei heut' präsentiert:  
 Wie wär's, wenn Ihr Staat seine Army und sein  
 Treibhausgas,  
 als Erster ganz auf Null reduziert.  
 Auch wäre es doch nicht das Allerschwerste,  
 als Handelspartner fair zur allen zu sein,  
 dann wär' Ihr Land das erste, weil das fairste,  
 und „America first“ würd' alle Welt erfreu'n!

**//: O ja, das wäre schön,  
 würd' es doch bald gescheh'n! ://**